

PORTRÄT

Pascale Wiedemann und Daniel Mettler



Pascale Wiedemann (1966) lebt und arbeitet in Zürich und Berlin. Innenarchitektur und Produktegestaltung, Zürcher Hochschule für Gestaltung und Kunst (ZHdK) und Bühnenbild an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Daniel Mettler (1965) lebt und arbeitet ebenfalls in Zürich und Berlin. Diplom an der Architekturabteilung der ETH Zürich, Assistenz (Forschung und Diplom) bei Professor Mario Campi (ETHZ/D-Arch), selbstständiger Architekt und Künstler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am I+D, ETHZ/D-Arch. (bt)

► «wiedemann/mettler ...»

In der Serie «Fotoszene.GR» erzählen Fotografen aus Graubünden von ihrer künstlerischen Arbeitsweise, ihre Motivation, ihre Intention. Die Serie erscheint im Rahmen des vom Bündner Kunstmuseum initiierten Projekts «Fotoszene Graubünden» (kuratiert von Katharina Ammann) im Wochen-Rhythmus. www.fotoszene.gr.ch

Tag der offenen Ateliertüren im Nairs

Morgen Samstag, 25. September, eröffnen die Künstler der Saison 2010 um 18 Uhr ihre Ausstellung «Curraint d'Ajer/Durchzug 2010» mit Arbeiten, die zum grössten Teil in Nairs entstanden sind und teilweise einen starken Bezug zum Engadin haben. Eine Einführung in die Ausstellung macht Christof Rösch, Kurator und künstlerischer Leiter Nairs. Die musikalische Begleitung des Abends bestreitet Anton Brüscheiler mit seiner Stimme und Gitarre. Es gibt ein warmes Abendessen und die Nairs-Bar ist geöffnet. Ab 23 Uhr lockt mit Rockromantisch die heimische Band TSU um Otmar Derungs in den Keller.

Am Sonntag, 26. September, um 14 Uhr öffnen die Künstler ihre Arbeitsräume für das Publikum. Den Besuchern wird zudem die Möglichkeit geboten, direkt mit den Künstlern im Atelier oder in der Ausstellung ein Gespräch zu führen. Ab 14.30 Uhr finden folgende Aktionen statt: Filme von Alina Popa, Lesungen von Doris Wirth und Michael van Orsouw sowie eine Musikinstallation von Anton Brüscheiler. Die halbstündige Performance «Fading out» von Nelly Bütikofer beginnt um 17 Uhr. Sie basiert auf dem «Buch der Unruhe» von Fernando Pessoa, das sich mit Identität und Vergänglichkeit auseinandersetzt. Es treten die Zeichnerin Laura Bott aus Ardez und der Schauspieler Peter Grünfelder aus Zürich auf. Die Nairs-Bar mit kleinen Snacks ist am Nachmittag geöffnet.

Die jährliche Ausstellung unter dem Titel «Curraint d'Ajer» mit Lesungen, Performances, Installation, Film, Musik und der Ausstellung im ganzen Haus wird von den Künstlern und Stipendiaten der jeweiligen Saison gestaltet und ist bis am Sonntag, 17. Oktober, jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 16 bis 19 Uhr zu sehen. Führungen für Gruppen und Schulen mit Christof Rösch können beim Kulturzentrum Nairs angemeldet werden. (bt)

Gesamtprogramm unter www.nairs.ch oder bestellen unter E-Mail: info@nairs.ch, Telefon 081 864 98 02

Matinee über die Kraft des Wassers in Zuoz

Anlässlich der Wassertage Samedan findet morgen Samstag, 25. September, um 11 Uhr eine Literatur- und Musik-Matinee zum Thema «Das lebenspendende Wasser» in der Chesa Planta in Zuoz statt. Die Schauspielerin, Regisseurin und vierfache Mutter Ursula Maria Schmitz liest Texte zur Geburt von Ruth Schweikert, Patrick Süskind, Gottfried Benn, Göri Klainuti und anderen. Musikalisch interpretiert werden die Texte gemäss Mitteilung vom bekannten Saxofonisten Omri Ziegele.

Thales, der erste Philosoph, der die Frage nach dem Warum stellte, leitete alle Dinge aus einem gemeinsamen, ursprünglichen Urgrund ab, dem Wasser. In der abendländischen Tradition wird das Element Wasser mit Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht. (bt)

FOTOSZENE.GR

wiedemann/mettler: «schmale Erinnerung»

Pascale Wiedemann und Daniel Mettler arbeiten seit 2002 gemeinsam als Künstlerpaar wiedemann/mettler. Charakteristisch für ihr Schaffen ist, dass sie vorgefundene Alltagsobjekte entweder neu zusammenfügen oder diese mit subtilen Eingriffen verfremden.

Von Marianne Karabelnik

Charakteristisch für wiedemann/mettler sind die merkwürdigen Objekte, deren Einzelteile aus einer Vielfalt von alltäglichen und vertrauten Materialien bestehen, die in ihrer Zusammensetzung aber an etwas Ungewisses rühren. Vorgefundene und benutztaugliche Gegenstände werden durch die Interventionen der Künstler der Unbestimmtheit ausgesetzt. Mal werden rigide Raster



«Dolderwald»: Fotografie, Lambda-Print auf Aluminium. Auflage: drei Abzüge/175x110 cm.

wie das Modulsystem der USM-Möbel durch farbenfrohe gepolsterte Teile durchsetzt, die aus Hülsen von Damenunterwäsche gefertigt sind. Mal dienen sie als Gerüst für eine Plane, die als schützende Haut ein unbrauchbares Zelt bedeckt. Wollpompons werden als Hunde an der Leine geführt und rosa Spielperlen für Kinder ersetzen Farbe und Pinsel zu einem Sternbild. Wenn Nacktmodelle für Tiere, die in der Taxidermie verwendet werden, gestrickte Mäntelchen aus signalfarbener Wolle tragen, wird eine erzählerische Logik zwar ausgesetzt, weil das Geschehen aber an ein inneres, emotionales Bild rührt, meint man das Fremde zu kennen. Die Arbeiten des Künstlerpaars beschäftigen das Auge mit Strukturen und Muster, oft dreidimensional als Skulpturen in den Raum gestellt. Diesen Volumen und Proportionen antworten weiche, sinnliche Oberflächen aus Gestricktem, Genähtem, aus Gummi oder anderen «warmen»

Materialien. Sie reiben an den Domänen des Männlichen und Starren. Indem die beiden Künstler solche Bruchstücke des alltäglichen Lebens umgestalten und verfremden, unterziehen sie diese einem Bedeutungswandel.

Ideenträger dieser Art sind auch die Fotoarbeiten von wiedemann/mettler, die auf zweidimensionaler Ebene die Rolle der installativen Objekte übernehmen. Wirkt dort der Eingriff der Künstler aber physisch an den Dingen, bleibt die Wirklichkeit hier unverändert. Es ist lediglich

der Blick – durch die Linse der Fotografie – der das «Bild» über die Grenze seines Formats hinausträgt. Dabei wandern wiedemann/mettler auf dem Grat der visuellen Erinnerung, die immer ein kulturelles Gedächtnis und damit Identität voraussetzt. Ihr Spiel mit der Metamorphose der Dinge gründet deshalb nicht nur auf einem kreativen Umgang mit den Werkstoffen. Der künstlerische



«Dell»: Fotografie, Lambda-Print auf Aluminium. Auflage: drei Abzüge/175x110 cm.

Plan zielt gleicherweise auf die grundlegende Erfahrung ab, dass



Ordnung und Systeme herauszufordern und verführbar sind, und dass wir Bildern, die wir in uns tragen, nie endgültig vertrauen können.

Theaterverein Domat/Ems

Steckt Geld in Tantchens Kommode?

Der Theaterverein Domat/Ems spielt anlässlich des fünfzigsten Todestages von Curt Goetz das Bühnenstück «Die Kommode». Heute Abend wird Premiere gefeiert.

Ab heute Abend zeigt der Theaterverein Domat/Ems das Stück «Die Kommode» von Curt Goetz. Der bekannte Verfasser deutscher Boulevardkomödien, 1888 in Mainz geboren, verstarb vor 50 Jahren im St. Gallischen Grabs.

Beim Stück «Die Kommode» handelt es sich um eine eskalierende Geschichte der gesitteten Familie Fröhlich. Das Oberhaupt, Balthasar Fröhlich, ein gemütvoller Biedermann, arbeitet als Friseur am ehemaligen Hoftheater. Seine Frau waltet im Haushalt, Tochter und Sohn gehorchen noch den Eltern. Tyrannisiert wird die Familie von Tante Klärchen, die durch penetrantes Klopfen mit dem Stock ihre Essensration einfordert. Mutter Fröhlich erduldet dies in der Hoffnung, beim Ableben der alten Dame in den Genuss einer Erbschaft zu kommen. Die Spekulation geht in Richtung der alten Kommode, die Geheimfächer mit angesparten Rentengeldern enthalten könnte. Nach dem angenommenen Tod der Tante gilt es, den vermeintlichen Schatz vor der vermeint-

schaft in Sicherheit zu bringen. Dabei geht einiges schief, die rivalisierenden Parteien geraten sich tüchtig in die Haare.

Namhafte Regisseurin ...

Für die Regie liess sich erstmals Anita Hächler-Brun, auch bekannt als Clown Gavroche, verpflichten. Mit ihrer grossen Bühnenerfah-

rung legt sie laut Mitteilung Wert auf präzises und glaubwürdiges Rollenverständnis der Mitwirkenden.

... und bestandene Laienspieler

Neben den bestandenen Laienspielern Caroline Brechbühler, Roland Brunner, Tibert Keller, Catia Niedermann, Gion Sigron, Ger-

trud und Roland Weideli ist mit Ivan Locher ein neues Gesicht auf der Bühne zu sehen. Für ihn ist heute Abend damit doppelte Premiere. (bt)

Aufführungen: Heute Freitag, Samstag, 25., und Mittwoch, 29. September; Freitag, 1., und Samstag, 2. Oktober, jeweils um 20.30 Uhr im Mehrzwecksaal Domat/Ems. Vorverkauf in der Droga Drogerie Welti GmbH in Domat/Ems unter Telefon 081 633 42 25. www.theater-ems.ch



Wegen der Kommode kommt es zum Kampf zwischen Tante Linchen und Mutter Idchen, derweil der Rest der Familie das Erbstück mehrmals umparkieren muss. (Foto Helen Parpan)